

Unterwegs in Nürnberg mit Auto, Rad und öffentlichem Nahverkehr

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sind zwei Drittel der Nürnbergerinnen und Nürnberger zufrieden, mit der Regelung von Auto- und Radverkehr in Nürnberg dagegen nur etwa jeder Dritte. Unterschiede bei der Wichtigkeit und Zufriedenheit mit den einzelnen Verkehrsmitteln zeigen sich je nach persönlicher Lebenssituation.

Verkehrsfragen beschäftigen die Nürnbergerinnen und Nürnberger in ihrem Alltag besonders stark. Dies zeigt sich auch in den Ergebnissen der regelmäßigen Wohnungs- und Haushaltserhebungen *Leben in Nürnberg*, in denen immer auch nach den größten Problemen in Nürnberg gefragt wird. Verkehrsfragen landen in diesem Zusammenhang immer auf den vorderen Plätzen.

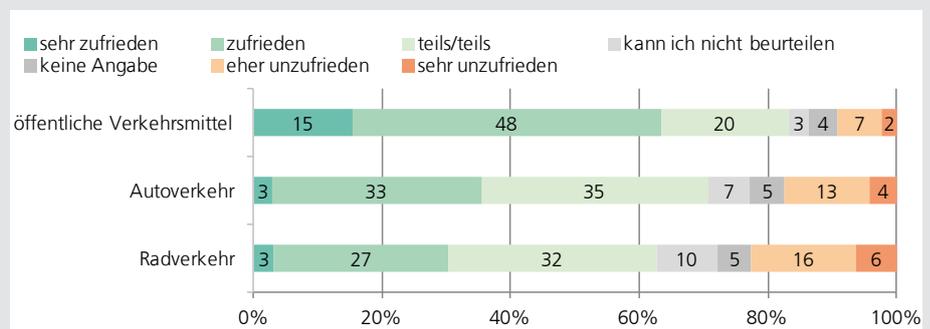
Bei der Bürgerumfrage 2011 mit über 10 000 Befragten gaben 41 % aller Befragten mindestens ein Verkehrsproblem an (bis zu 3 Problemnennungen waren möglich), erst mit großem Abstand folgten die Problemfelder Sauberkeit und Umwelt (19 %), Leistungen bzw. Einsparungen der Stadt Nürnberg (13 %), Arbeit/Arbeitsmarkt (12 %) und die wirtschaftliche Situation (11 %); 28 % der Befragten nannten kein aktuelles Nürnberger Problem.

Der Themenkomplex Verkehr umfasst ganz unterschiedliche Einzelangaben: Die Bandbreite der genannten Verkehrsprobleme reicht von zu hohen Preisen für Bus- und Bahn-Tickets über Baustellen, den Zustand von Straßen und Brücken, die Parkplatzsituation, generell zu viel Verkehrsaufkommen und Staus bis hin zu Kritik wegen fehlender Fahrradwege.

Zusätzlich zu der allgemeinen Problemfrage wurde nach der Zufriedenheit mit der Regelung des Radverkehrs, des Autoverkehrs sowie des öffentlichen Nahverkehrs gefragt. Fast zwei Drittel der Befragten äußern sich zufrieden oder sogar sehr zufrieden mit dem Bus- und Bahnverkehr in Nürnberg. Im

Abb. 1: Wie zufrieden sind Sie ganz allgemein mit den folgenden Aspekten in Nürnberg?

in Prozent, n=10 130



Quelle: Stadt Nürnberg, Amt für Stadtforschung und Statistik, Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg* 2011

Unterschied dazu ist mit der Auto- bzw. Radverkehrsregelung insgesamt nur etwa jeder Dritte zufrieden (vgl. Abb. 1). Es ist zu vermuten, dass sich die Beurteilung der einzelnen Verkehrssparten nach der Lebenssituation und den persönlichen Präferenzen unterscheiden.

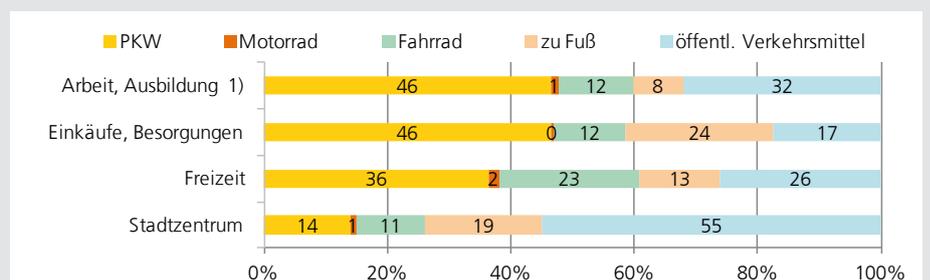
Je nach Art des zurückzulegenden Weges entscheidet man, welches Verkehrsmittel dafür am zweckmäßigsten ist. Knapp die Hälfte der Nürnbergerinnen und Nürnberger nutzt den eigenen PKW für die

Fahrten zur Arbeit bzw. für Einkäufe (vgl. Abb. 2), doch ins Stadtzentrum fährt nur jeder Siebte mit dem Auto.

Das Fahrrad benutzen 12 % der Befragten meistens für die täglichen Wege, aber zur Fortbewegung in der Freizeit sind es doppelt so viele. Zu Fuß geht jeder Vierte zum täglichen Einkäufen, jeder Fünfte läuft auch in die Innenstadt. Mit Bahnen und Bussen kommt die Mehrheit ins Stadtzentrum und jeder Dritte zum Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz.

Abb. 2: Welches Verkehrsmittel benutzen Sie meistens für folgende Wege?

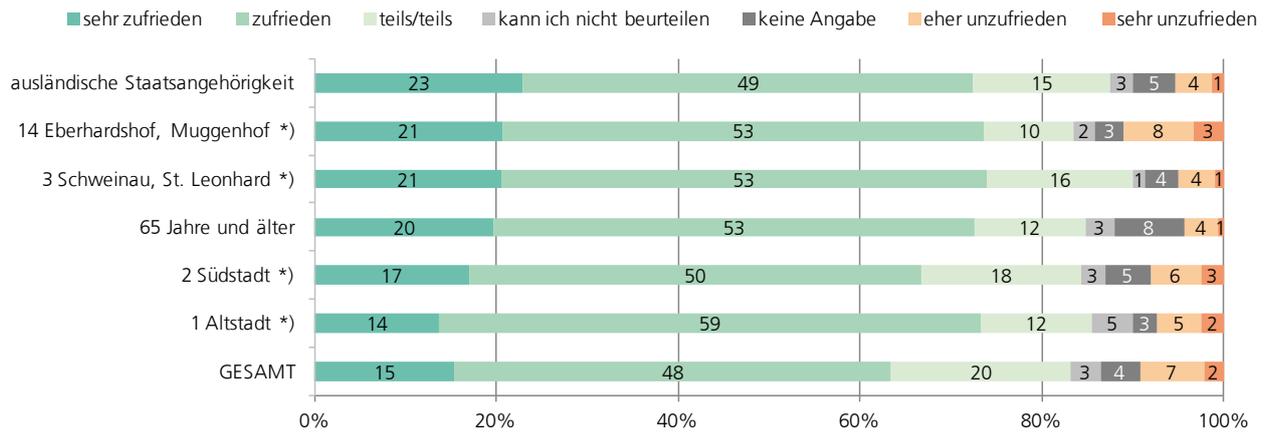
in Prozent



1) Auswahl für Verkehrsmittelnutzung Arbeit und Ausbildung: Erwerbstätige unter 65 Jahre, Auszubildende, Schüler/Studenten

Quelle: Stadt Nürnberg, Amt für Stadtforschung und Statistik, Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg* 2011

Abb. 3: Zufriedenheit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, ausgewählte Merkmale nach besonders hoher Zufriedenheit, in Prozent



*) Umfragegebiete siehe Karte Rückseite Beiblatt

Quelle: Stadt Nürnberg, Amt für Stadtforschung und Statistik, Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg* 2011

Öffentliche Verkehrsmittel

Öffentliche Verkehrsmittel sind für 17 % der erwachsenen Einwohner Nürnbergs, aber vor allem für junge Leute unter 30 Jahren (ca. 25 %) und insbesondere für Auszubildende (29 %), Schüler und Studenten (33 %) ein wichtiger Aspekt des Lebens in Nürnberg. Auch Allein-erziehende (23 %) und Befragte in

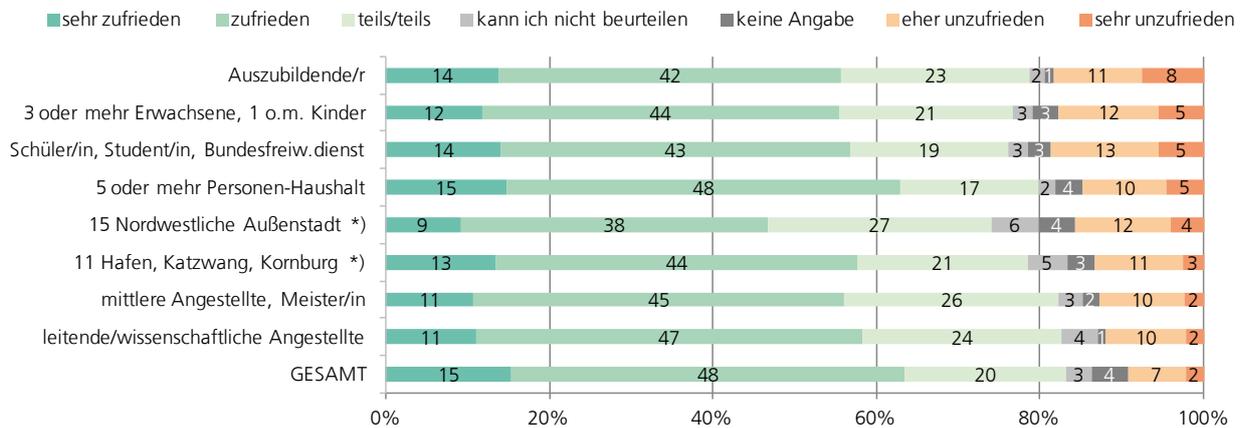
Elternzeit bzw. Beurlaubung (24 %) sowie mittlere (23 %) und höhere Angestellte (27 %) halten den öffentlichen Nahverkehr für ein persönlich wichtiges Thema.

Einen herausragend hohen Anteil von Leuten, denen öffentliche Verkehrsmittel wichtig sind, finden sich unter den Anhängern der Grünen (26 %). Leicht über dem

Gesamtdurchschnitt liegen auch Personen mit modernem Lebensstil bzw. mit mittlerer oder gehobener materieller Ausstattung mit jeweils 20 %.

Überdurchschnittlich zufrieden mit den öffentlichen Verkehrsmitteln äußern sich ausländische Befragte und Personen im Rentenalter (vgl. Abb. 3).

Abb. 4: Zufriedenheit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, ausgewählte Merkmale nach besonders hoher Unzufriedenheit, in Prozent



*) Umfragegebiete siehe Karte Rückseite Beiblatt

Quelle: Stadt Nürnberg, Amt für Stadtforschung und Statistik, Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg* 2011

Verbraucherpreisindex

2010 = 100	Februar		März		April	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
...für Deutschland	105,1	103,5	105,6	104,1	105,1	103,9
Veränderung zum - Vormonat (%)	0,6	0,7	0,5	0,6	-0,5	-0,2
- Vorjahresmonat (%)	1,5	2,2	1,4	2,2	1,2	2,0
...für Bayern	105,3	103,8	105,7	104,2	105,3	104,1
Veränderung zum - Vormonat (%)	0,7	1,0	0,4	0,4	-0,4	-0,1
- Vorjahresmonat (%)	1,4	2,5	1,4	2,3	1,2	2,1

Quelle: Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Verbraucherpreisindex für Deutschland (2010 = 100) Veränderung zum Vorjahresmonat in %

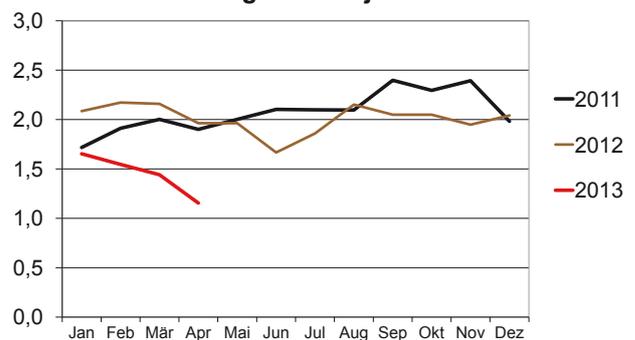
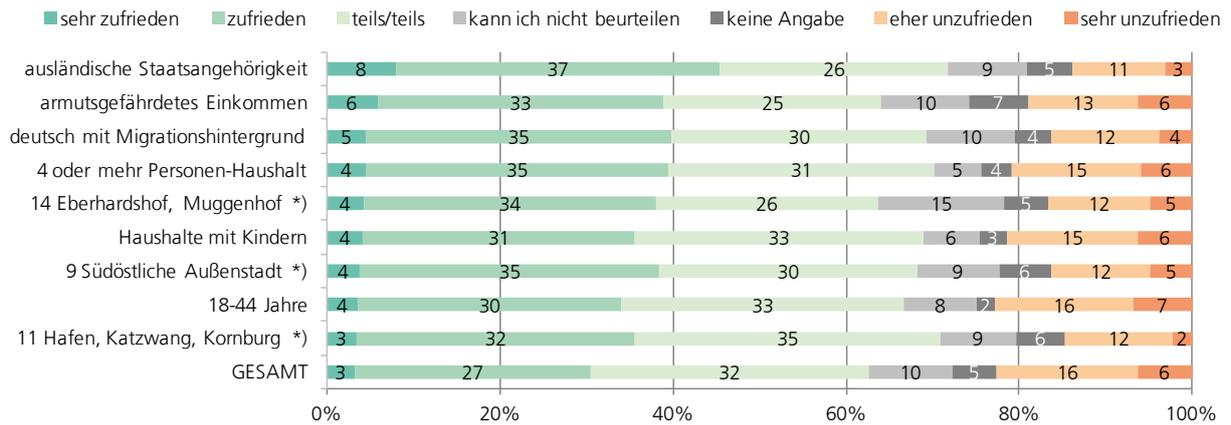


Abb. 5: Zufriedenheit mit der Regelung des Radverkehrs, ausgewählte Merkmale nach besonders hoher Zufriedenheit, in Prozent



*) Umfragegebiete siehe Karte Rückseite Beiblatt

Quelle: Stadt Nürnberg, Amt für Stadtforschung und Statistik, Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg* 2011

Zu erwarten war, dass die Innenstadtbewohner mit dem Angebot an U-Bahnen, Straßenbahnen und Bussen besonders zufrieden sind. Die Angaben der Befragten aus Eberhardshof/Muggenhof, Schweinau/St. Leonhard, der Südstadt und der Altstadt (Umfragegebiete vgl. Karte) bestätigen dies. In den am weitesten vom Stadtzentrum entfernten Gebieten Nordwestliche Außenstadt und Hafen/Katzwang/Kornburg ist man dagegen überdurchschnittlich häufig unzufrieden mit dem Nahverkehrsangebot (vgl. Abb. 4).

Auch eine klare Mehrheit der Auszubildenden, Schüler, Studenten, der großen Haushalte, sowie der mittleren und höheren Angestellten zeigt sich zufrieden mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Jedoch äußern sich

diese Gruppen erkennbar unzufriedener als der Durchschnitt. Dies ist insofern bemerkenswert, als gerade ihnen das Nahverkehrsangebot besonders wichtig ist.

Radverkehr

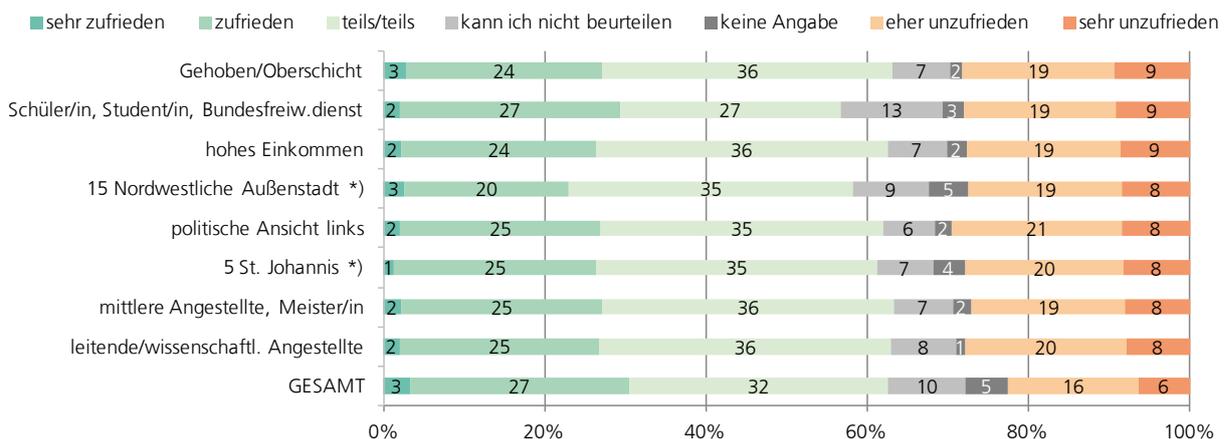
Die Regelung des Radverkehrs ist für 12 % aller Nürnbergerinnen und Nürnberger ein persönlich wichtiger Aspekt des Lebens in Nürnberg, insbesondere für Auszubildende, Schüler, Studenten (je 17 %) und Hochschulabsolventen (19 %). Auch höhere (21 %) und mittlere Angestellte (20 %), sozialversicherungspflichtig Teilzeitbeschäftigte (17 %) und Erwerbstätige insgesamt (15 %) liegen klar über dem Durchschnittswert. Nürnbergerinnen und Nürnberger mit hohem Einkommen ist das Radfahren deutlich häufiger

wichtig (17 %) als Personen mit armutsgefährdetem Einkommen (8 %).

Der Radverkehr ist vor allem in der Altersgruppe 30 bis 44 Jahre (15 %) und in Haushalten von zwei Erwachsenen im Erwerbsalter (15 %), aber auch für Befragte in Elternzeit (16 %) bedeutend.

Politisch eher links eingestellten Befragten ist der Radverkehr überdurchschnittlich wichtig (20 %). Nicht überraschen dürfte, dass 30 % der Grünen-Anhänger, aber auch 21 % derjenigen, die der Linken nahestehen, den Radverkehr bedeutend finden. Deutlich weniger Beachtung schenken ihm Anhänger von FDP und CSU (6 % bzw. 9 % Antworten „wichtig“).

Abb. 6: Zufriedenheit mit der Regelung des Radverkehrs, ausgewählte Merkmale nach besonders hoher Unzufriedenheit, in Prozent



*) Umfragegebiete siehe Karte Rückseite Beiblatt

Quelle: Stadt Nürnberg, Amt für Stadtforschung und Statistik, Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg* 2011

Ein gehobener (16 %) oder moderner Lebensstil (15 %) begünstigt die Wichtigkeit des Radfahrens im persönlichen Leben. Überdurchschnittlich häufig ist das Fahrrad für Bewohner von St. Johannis (17 %) und der Östlichen Außenstadt (16 %) wichtig.

Mit der Regelung des Radverkehrs sind Befragte mit ausländischen Wurzeln, und Haushalte mit mindestens vier Personen bzw. mit Kindern überdurchschnittlich zufrieden (vgl. Abb. 5). Unter räumlichen Aspekten sind Bewohner der südöstlichen und südlichen Außenstadtgebiete zufriedener als der Durchschnitt. Aber auch Befragte aus Eberhardshof/Muggenhof äußern sich zustimmender, obwohl hier auch der Anteil derjenigen, die angeben dies nicht beurteilen zu können, besonders hoch ist.

Der Anteil unzufriedener oder sogar sehr unzufriedener Äußerungen zum Radverkehr in Nürnberg ist unter Befragten mit einem gehobenen Lebensstil (vgl. dazu Sonderbericht Lebensstile S231, März 2013), hohem Einkommen, bei mittleren und höheren Angestellten, bei Schülern, Studenten sowie Einwohnern von St. Johannis und der Nordwestlichen Außenstadt deutlich erhöht (vgl. Abb. 6). Auch politisch eher links eingestellte Nürnberger Bürger äußern sich zum Radeln eher weniger zufrieden.

Damit zeigt sich wie beim öffentlichen Nahverkehr auch

beim Radfahren, dass gerade diejenigen Gruppen, denen dieser Aspekt besonders wichtig ist, besonders kritisch urteilen.

Autoverkehr

In Nürnberg ist jedem Zehnten die Regelung des Autoverkehrs persönlich besonders wichtig. Eine deutlich höhere Bedeutung hat das Autofahren für jüngere Personen bis 45 Jahre (14 %) und Haushalte von 2 Erwachsenen bis 64 Jahre (16 %). Ein überdurchschnittlich hoher Anteil der Vollzeitbeschäftigten (14%), der mittleren und höheren Angestellten (16 %), sowie der Haushalte mit hohem Einkommen (16 %) bewertet das Autofahren für sich persönlich als wichtig.

Personen mit einem modernen, eher gehobenen Lebensstil (14 %) ist der eigene PKW wichtig, ebenso wie Anhängern der FDP (14 %) und Befragten, die ihre politische Einstellung leicht rechts der Mitte (16 %) einordnen. Räumlich sind die Auto-Befürworter überproportional in den Stadtteilen Hafen/Katzwang/Kornburg (16 %) und Östliche Außenstadt (15 %) zu finden.

Besonders zufrieden mit der Regelung des PKW-Verkehrs in Nürnberg sind Befragte mit ausländischen Wurzeln und un- bzw. angelernte Arbeiter (vgl. Abb. 7). Auch große Haushalte mit Kindern und Rentnerpaare sind zufriedener mit dem Autofahren in Nürnberg als andere. Unter Bewohnern der Südöstlichen

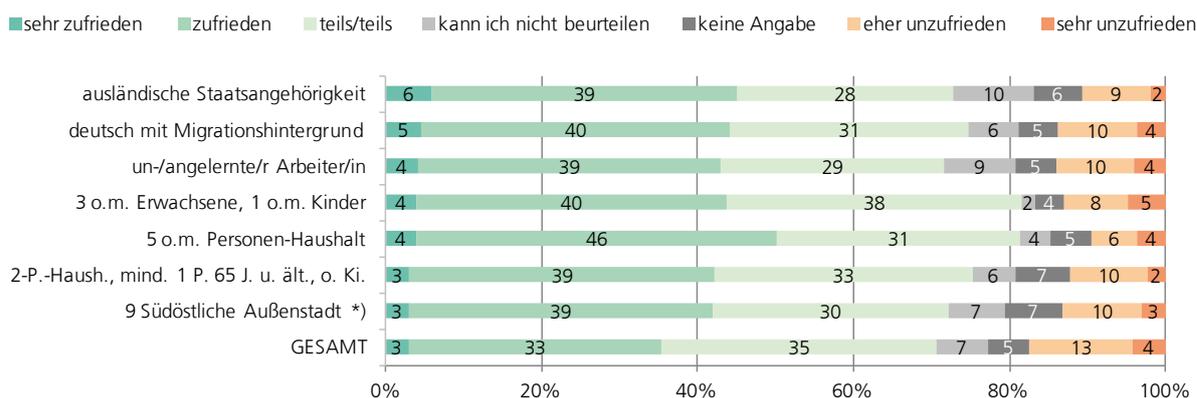
Außenstadt (Langwasser, Altenfurt) sind mehr zufriedene Autofahrer zu finden als im übrigen Stadtgebiet.

Auch mit der Regelung des Autoverkehrs in Nürnberg sind einige Bevölkerungsgruppen weniger zufrieden als der Durchschnitt (vgl. Abb. 8) – zu vermuten ist, dass es dafür vielfältige und sogar gegensätzliche Gründe gibt.

Nach sozioökonomischen Aspekten sind leitende und mittlere Angestellte, Selbstständige, Vollzeitberufstätige, Hochschulabsolventen, Personen mit hohem Einkommen und gehobenem Lebensstil sowie 2-Personen-Haushalte im Erwerbsalter deutlich häufiger nicht zufrieden mit den Bedingungen des Autofahrens in Nürnberg. Diese beruflich aktiven Personengruppen nehmen in der Regel täglich am Verkehr teil und sind oft gerade in der Hauptverkehrszeit unterwegs. Überdurchschnittlich unzufrieden äußern sich auch Befragte mit modernem Lebensstil sowie Anhänger der Linken und der Grünen.

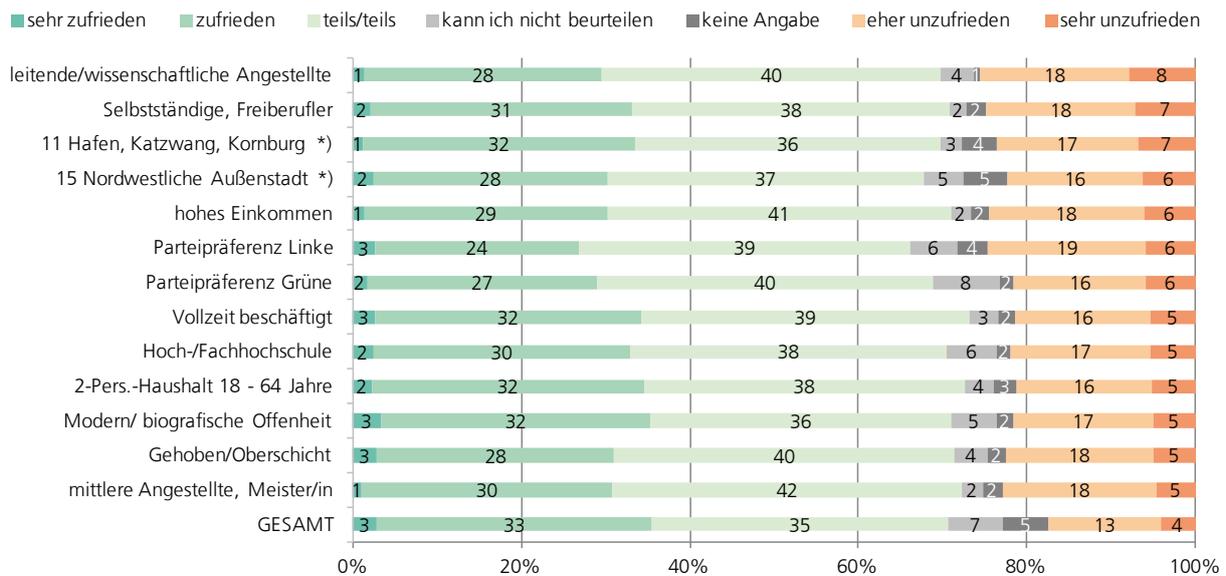
Kritische Äußerungen zum Autofahren in Nürnberg kommen häufiger aus der Nordwestlichen Außenstadt und Hafen/Katzwang/Kornburg als aus anderen Stadtteilen. In diesen Stadtrandgebieten ist man zugleich weniger zufrieden mit dem Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln und somit stärker auf den eigenen PKW angewiesen.

Abb. 7: Zufriedenheit mit der Regelung des Autoverkehrs, ausgewählte Merkmale nach besonders hoher Zufriedenheit, in Prozent



*) Umfragegebiete siehe Karte Rückseite Beiblatt

Abb. 8: Zufriedenheit mit der Regelung des Autoverkehrs, ausgewählte Merkmale nach besonders hoher Unzufriedenheit, in Prozent



*) Umfragegebiete siehe Karte Rückseite Beiblatt

Quelle: Stadt Nürnberg, Amt für Stadtforschung und Statistik, Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg* 2011

Ergebnis

Nach Art des zurückzulegenden Weges wählen die Nürnbergerinnen und Nürnberger das jeweils geeignete Verkehrsmittel aus. So legt knapp die Hälfte die täglichen Wege zur Arbeit und zum Einkaufen mit dem Auto zurück, doch für Fahrten ins Stadtzentrum werden mehrheitlich öffentliche Verkehrsmittel genutzt.

Die Befragungsergebnisse geben wichtige Hinweise darauf, für welche Bevölkerungsgruppen die einzelnen Verkehrsmittel besonders wichtig sind. Erwartungsgemäß ist für Erwerbstätige – die täglich mobil sind – das Angebot an Verkehrsmitteln ein wichtiger Aspekt des Lebens in Nürnberg.

Den öffentlichen Verkehrsmitteln kommt als Mobilitätsangebot für die gesamte Stadtbevölkerung eine

besondere Bedeutung zu. Dies wird auch von den befragten Nürnbergerinnen und Nürnbergern so gesehen: Für jeden Sechsten sind Busse und Bahnen persönlich wichtig und zwei Drittel sind mit dem Angebot zufrieden oder sogar sehr zufrieden. Zu erwarten war, dass die Zufriedenheit mit dem öffentlichen Nahverkehr im weiteren Innenstadtbereich mit einem dichten Angebot noch höher ist als in Stadtrandgebieten.

Einflussfaktoren für die persönliche Wichtigkeit von Verkehrsmitteln sind einerseits die zur Verfügung stehenden materiellen Ressourcen. Andererseits kommen – gerade beim Vergleich der Wichtigkeit von Autofahren und Radfahren – persönliche und politische Einstellungen zum Tragen. So ist das Autofahren, aber auch das Radfahren, eher für hoch qualifizierte Erwerbstätige mit hohem Einkommen und gehobenem

Lebensstil wichtig. Deutliche Unterschiede zeigen sich jedoch bei den politischen Ansichten und Parteipräferenzen der Rad- bzw. Autofahrer, die aus persönlichen Lebenseinstellungen resultieren.

Die Gründe für die Zufriedenheit bzw. Unzufriedenheit mit der Nutzung der einzelnen Verkehrsmittel konnten wegen der Komplexität des Themas nicht im Rahmen einer allgemeinen Bürgerbefragung erhoben werden. Interessant ist, dass erkennbar kritischere Äußerungen zu einzelnen Verkehrsmitteln häufig von denjenigen Befragten kommen, denen der jeweilige Verkehrsbereich persönlich besonders wichtig ist.

Studiendesign

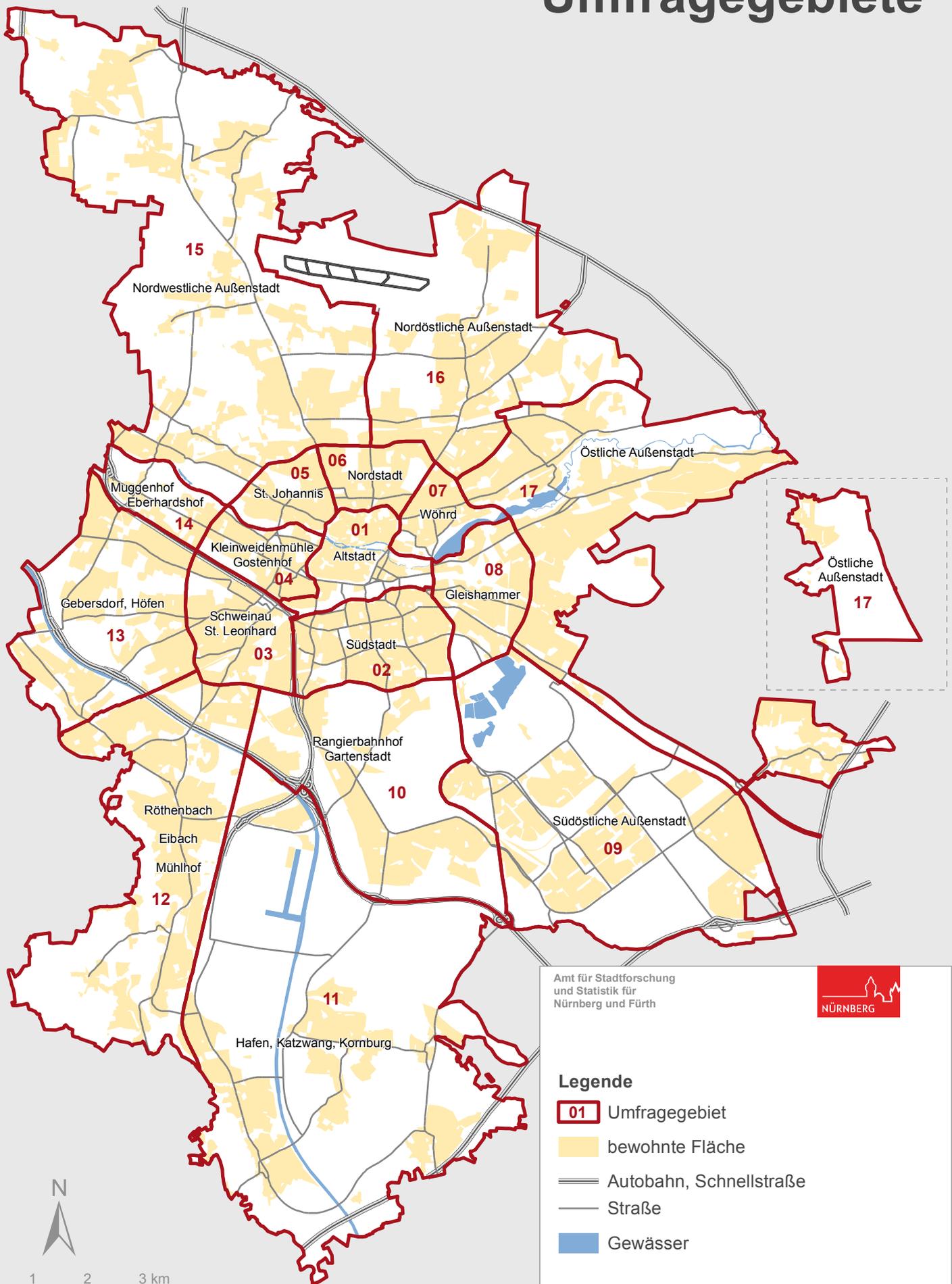
Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg* 2011

Von September bis Dezember 2011 befragte das Amt für Stadtforschung und Statistik im Auftrag des Oberbürgermeisters 20 000 zufällig ausgewählte Einwohner ab 18 Jahre mit Hauptwohnsitz in Nürnberg. 10 130 Bürger beantworteten freiwillig den achtseitigen Fragebogen zu ihren Lebens-, Arbeits- bzw. Wohnverhältnissen mit dem Schwerpunktthema Lebensstile, den sie per Post zugesandt bekamen. Alle Teilnehmer erhielten ein „kleines Dankeschön“ in Form eines Gutscheines für ein städtisches Hallen- bzw. Freibad oder einen Gutschein der VAG.

Die nächste Bürgerbefragung ist für Mitte 2013 geplant.

Weitere Umfrageergebnisse sind zu finden unter <http://www.nuernberg.de/internet/statistik/umfrageergebnisse.html>.

Umfragegebiete



0 1 2 3 km

Raumbezugssystem 2013 (Amt für Stadtforschung und Statistik)

Amt für Stadtforschung
und Statistik für
Nürnberg und Fürth

